



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

PROJEKT: „GARDEN CAMPUS VAIHINGEN“

ERGEBNISSE STÄDTEBAULICHER IDEENWETTBEWERB UND 2. BÜRGERBETEILIGUNG

PRÄSENTATION UTA UND BB

Stuttgart, den 27.09.2016

Inhaltsübersicht:

1. Ergebnis Städtebaulicher Wettbewerb
 - 1.1 Gesamtübersicht Flächen
 - 1.2 Gesamtübersicht Nutzungsmix
 - 1.3 Ausgeschiedene Beiträge nach erstem Wertungsdurchgang
 - 1.4 Ausgeschiedene Beiträge nach zweitem Wertungsdurchgang
 - 1.5 Gewinnerbeiträge (Preisgruppe)

2. Ergebnis 2. Bürgerbeteiligung
 - 2.1 Anregung / Diskussion zu Beitrag ASTOC
 - 2.2 Anregung / Diskussion zu Beitrag COBE
 - 2.3 Anregung / Diskussion zu Beitrag Kleihues + Kleihues
 - 2.4 Anregung / Diskussion zu Beitrag STEIDLE

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

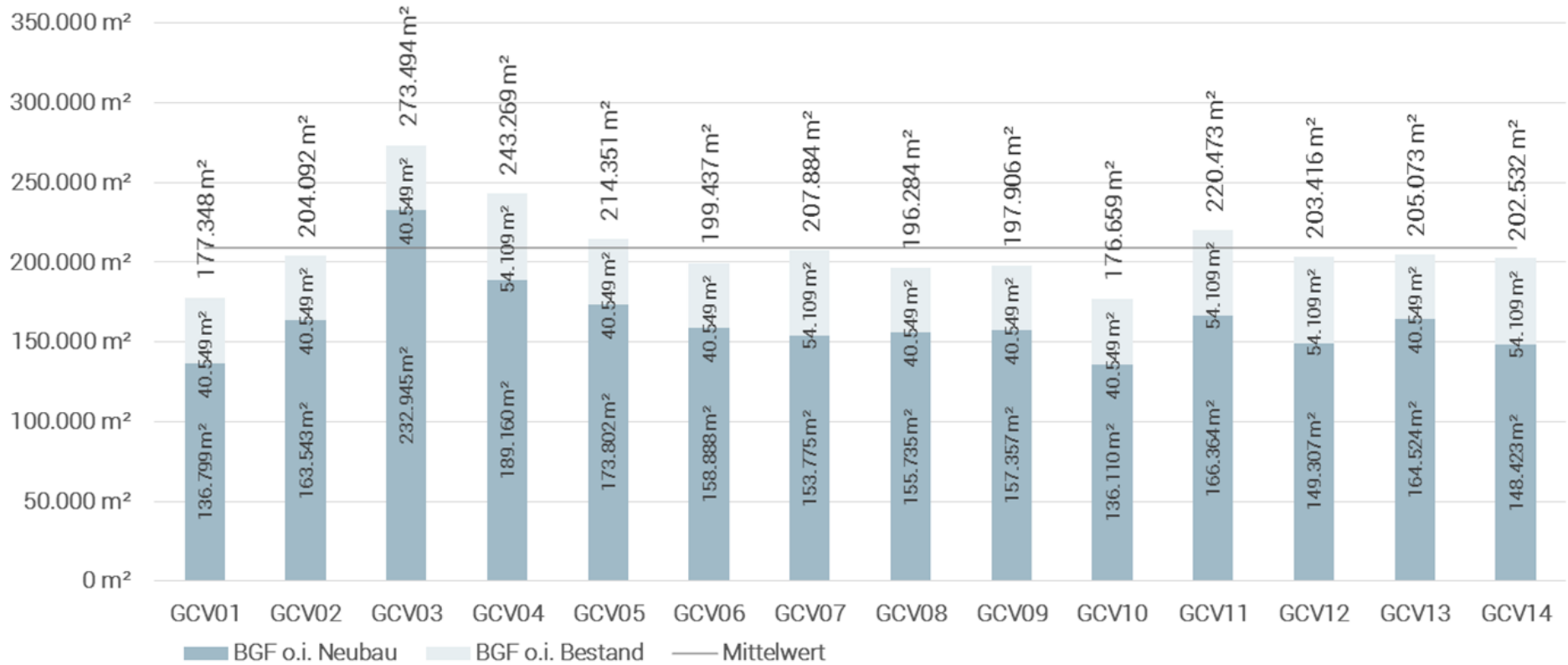


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

Gesamtübersicht Flächen



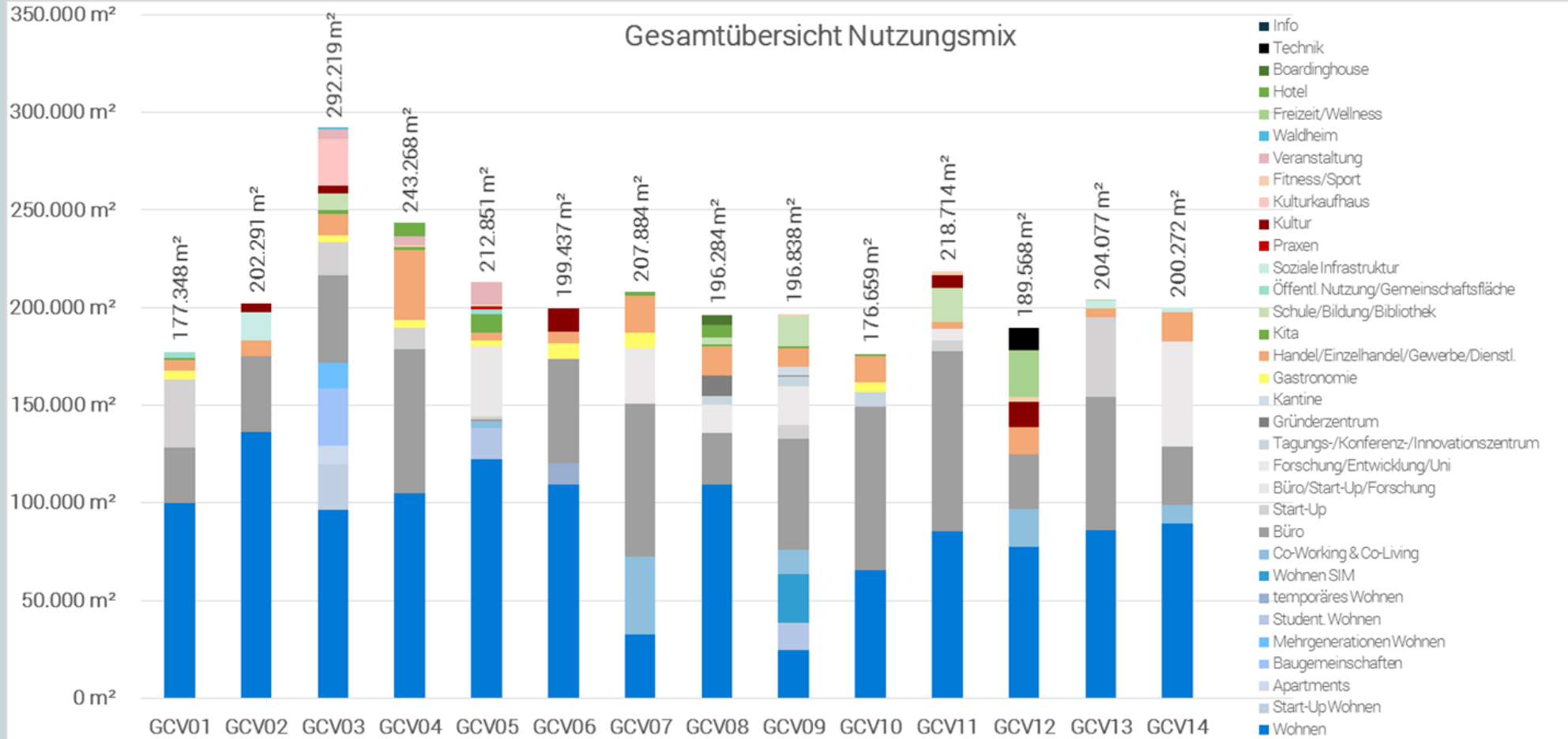
GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP



1.3 Ausgeschiedene Beiträge nach erstem Wertungsdurchgang

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

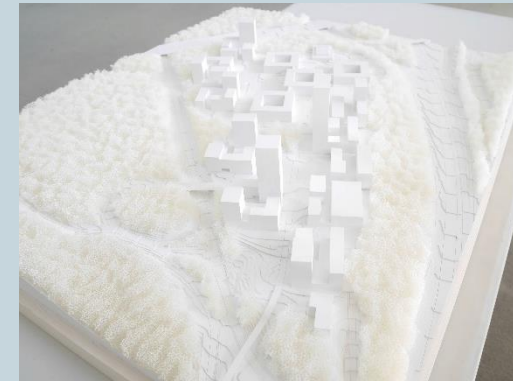
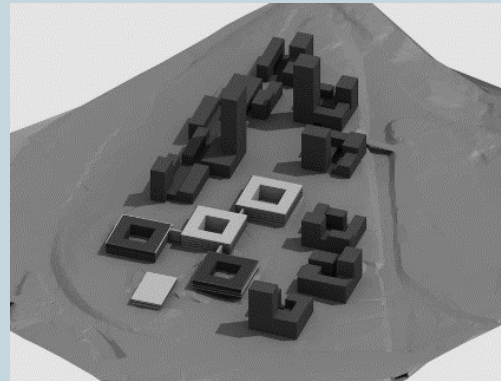


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

GCV04 – 717273: h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH mit Glück Landschaftsarchitektur BDLA (Stuttgart)



- Der gewählte Footprint für die südlichen Gebäudekomplexe in Verbindung mit den Gebäudehöhen und -abständen erscheint als ein wenig flexibles Konzept.
- Die teilweise großen Gebäudetiefen von 20 m erscheinen problematisch für flexible Nutzbarkeit.
- Ob die verwinkelte Passage in der nördlichen Bebauung funktionsfähig ist, erscheint diskussionswürdig.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

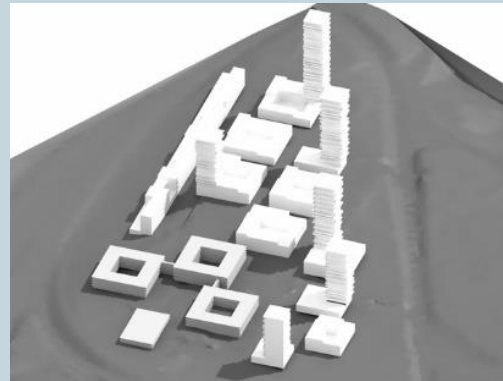


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

GCV05 – 160927: Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH + Co. KG mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten GmbH



- Die beiden Gebäudetypen mit Sockelbebauung und Hochhaus bietet wenig Vielfalt.
- Das Verhältnis zwischen Sockelbebauung und Hochhaus erscheint problematisch.
- Die dargestellten Grundrisse der Gebäude erscheinen in Bezug auf die Qualität und Quantität problematisch.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

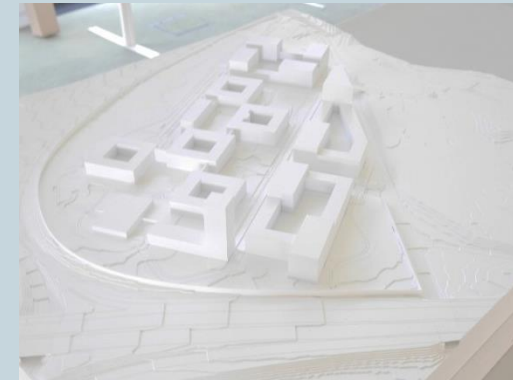
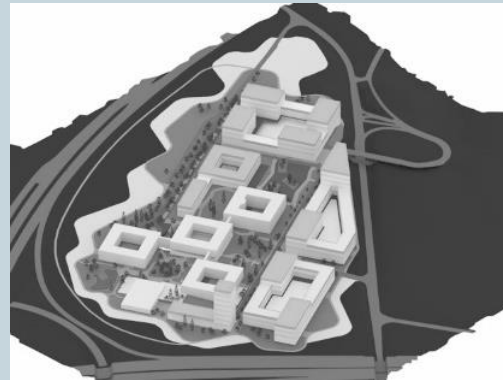


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

GCV07 – 151719: Max Dudler Architekten AG mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH (Berlin)



- Der Nutzungsmix sieht einen vergleichsweise geringen Wohnanteil vor, fraglich erscheint, ob ein lebendiges Stadtquartier unter dieser Prämisse entstehen kann.
- Das Mobilitätskonzept wird wenig überzeugend umgesetzt.
- Das Quartier sieht Außenstellplätze vor, öffnet somit das Quartier für den MIV.
- Die dargestellten Grundrisse erscheinen aufgrund der teilweise großen Gebäudetiefen problematisch und nicht flexibel.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

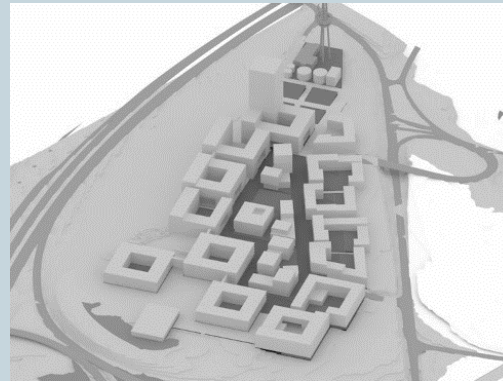


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

GCV09 – 126236: Henning Larsen Architects mit STUDIO DREISEITL (Kopenhagen/München)



- Es ist eine vergleichsweise nahe Bebauung an die Denkmäler, aber keine Sichtachse zum Denkmal vorgesehen.
- Das Mobilitätskonzept enthält teilweise Widersprüche.
- Die Systemgrundrisse sind wenig aussagekräftig.
- P+R Parkplatz ohne Anbindung an leistungsstarken ÖPNV wenig sinnvoll.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

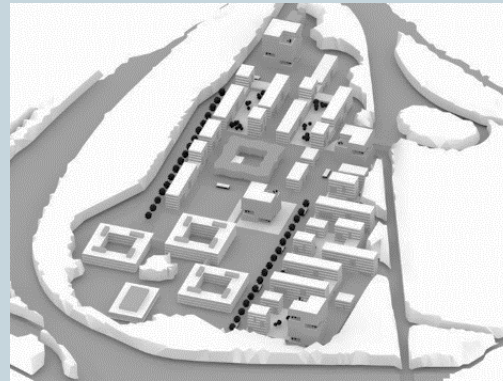


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

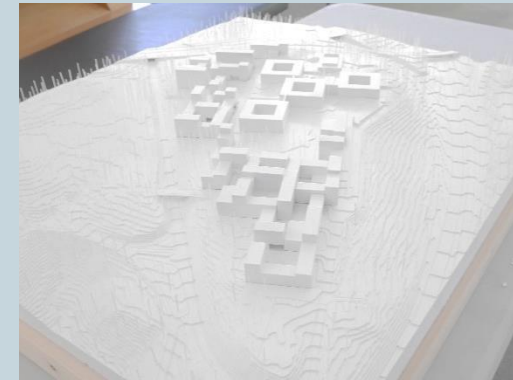
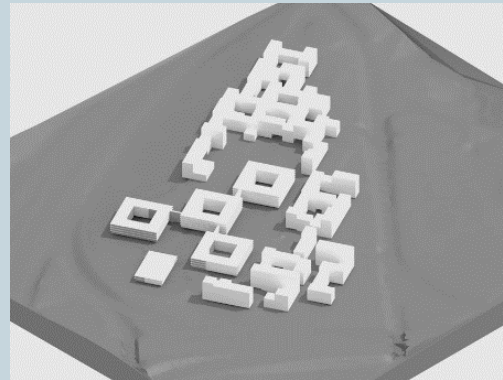
GCV10 – 130108: Archis Architekten + Ingenieure GmbH mit Stefan Helleckes (Karlsruhe)



- Lärmschutzkonzept nicht widerspruchsfrei.
- Umfassende Lärmschutzwand vorgesehen, keine Angaben zur Höhe.
- Die Gebäudeanordnung ist grundsätzlich in Ordnung, eine Riegelbebauung wird im Norden vorgesehen, die jedoch teilweise unterbrochen wird.
- Flexible Anpassung der Nutzungsdurchmischung an den Bedarf, zu beachten sind die besonders zu schützenden Wohnnutzungen.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

GCV11 – 27835: PPAG architects ztgbmh mit YEWO LANDSCAPES e.U. (Wien)



- Der Nutzungsmix sieht einen vergleichsweise geringen Wohnanteil vor, fraglich erscheint, ob ein lebendiges Stadtquartier unter dieser Prämisse entstehen kann.
- Die Gebäudetiefen mit 14,5 m sehen eine Mittelflurerschließung für die Wohnungen vor.
- Die Systemgrundrisse sind nur unvollständig dargestellt, für die teilweise 32 m tiefen Gebäude sind keine Grundrisse dargestellt.
- Die Durchwegungen und „verschachtelten“ Innenhofsituationen im nordöstlichen Bereich versprechen keine hohe Aufenthaltsqualität, auch eine Adressbildung dürfte sich als eher schwierig gestalten.

1.4 Ausgeschiedene Beiträge nach zweitem Wertungsdurchgang

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

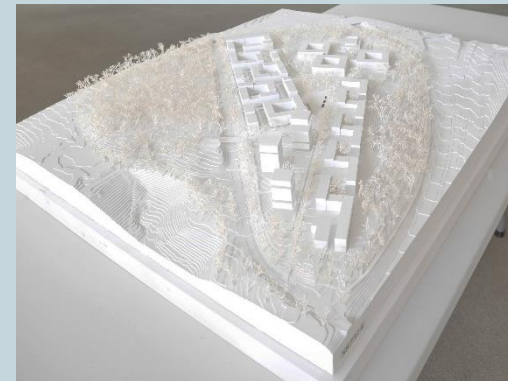


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

GCV01 – 587314: Hähniig + Gemmeke Freie Architekten BDA mit Landschaftsarchitekt Volker Kittelberge (Tübingen)



- Der Entwurf gruppiert drei sehr unterschiedlich strukturierte Gebäudeensembles um das Eiermann-Ensemble und einen Grünraum.
- Ein prägender Gedanke ist die Vernetzung über den Grünzug von Vaihingen aus in den Garden Campus hinein. Die bauliche Struktur dagegen lässt eine Einladung an Vaihinger Bürger in ihren neuen Stadtbaustein vermissen .
- Die drei neuen Gebäudeensembles unterscheiden sich in städtebaulicher Kubatur und Nutzungsprofil. Dabei weist der lange Mäander, der zugleich Schallschutzbebauung ist, einen hohen Anteil Gewerbe aus. Die Struktur ist für potenzielle Nutzungsänderungen mit Blick auf eine Erhöhung des Wohnanteils eher (zu) unflexibel .
- In ihrer langgezogenen Ausprägung wird bei dem langen Mäander und dem flächigen Feld der Wohnhöfe eine Quartiersbildung schwierig. In allen drei Ensembles ist die Differenzierung von öffentlichem Raum und seinen Nutzungen gegenüber halböffentlichen und privaten Räumen nicht ablesbar.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

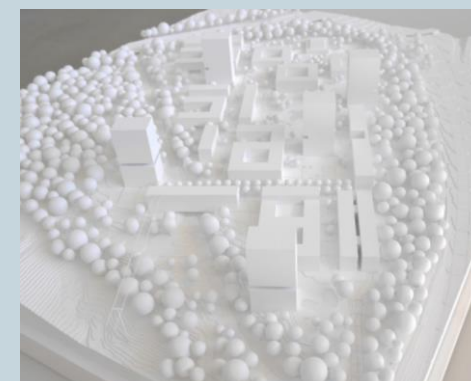
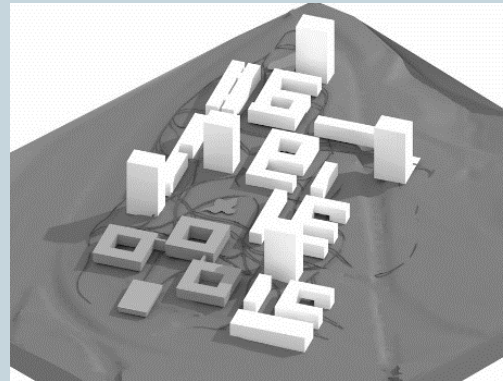


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

GCV03 – 240816: Auer Weber Assoziierte GmbH mit Latz + Partner LandschaftsArchitekten (Stuttgart)



- Das Konzept überrascht durch die Überschreitung des Bearbeitungsgebiets und einer neuen Brückenüberbauung durch eine Baumbrücke als neuem Hauptzugangsbereich.
- Die Erschließung ist nicht konsequent durchdacht in der Kombination von drei Hubs und zentralen Park-Hochgaragen. Der Ringbus quert die Gesamtanlage der verbundenen Eiermannbauten.
- Die Einbindung des Denkmalkomplexes erfolgt mit angemessenem Respekt, trotz der Eingriffe in die Freihaltezone. Nutzungsvorschläge und Nutzungsmischung entsprechen den Zielen der Auslobung.
- Trotz der positiven Ansätze, lässt sich eine konsequente Weiterentwicklung des Entwurfs auf Grundlage der neuen und undurchführbaren Zugangs-Konzeption nicht erwarten.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

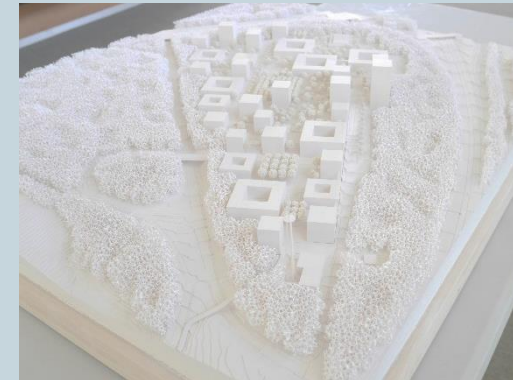
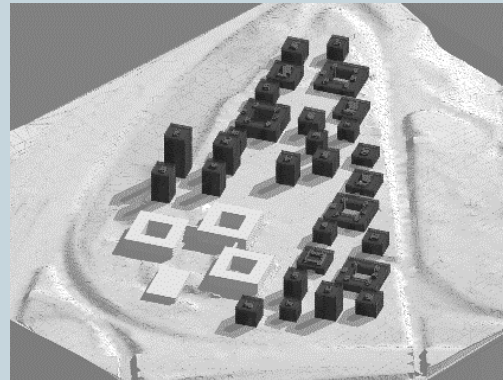


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

GCV08 – 251348: Florian Krieger Architektur und Städtebau GmbH mit grabner huber lipp – landschaftsarchitekten



- Der Entwurf nimmt die Grundform des Quadrates von den Eiermann-Gebäuden auf und variiert sie in drei Typologien auf dem gesamten Gelände (Blockrand, Hofhaus, Punkthaus bzw. Hochhaus)
- Insbesondere die Maßstäblichkeit der Gebäude und die große Anzahl von hohen Punkthäusern können sind wenig überzeugend.
- Es ist offen, ob die Dimensionen den Nutzungsanforderungen und dem Wunsch nach Flexibilität gerecht werden.
- Die Gestaltung der Freiräume, die Ausdifferenzierung öffentlicher und privater Freiflächen und die Gestaltung der Erdgeschosszonen werden in diesem Konzept kritisch beurteilt, weil für das Wohnen private Freiräume nur eingeschränkt möglich sind.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

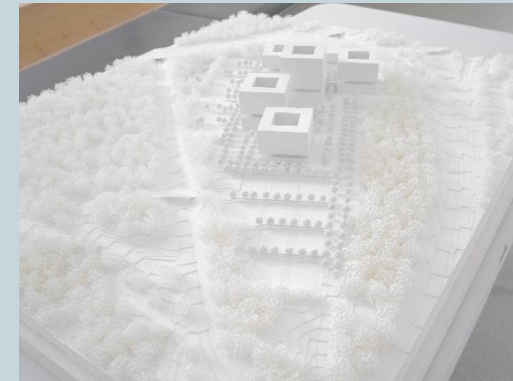
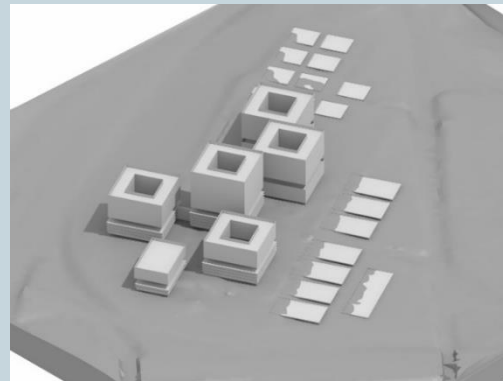


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

GCV12 – 423599: ALLESWIRDGUT ARCHITEKTUR ZT GMBH mit Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH (Wien)



- Mit Mut stellt sich dieser Entwurf der Auslobung und stockt die denkmalgeschützten Bestandsgebäude auf und ergänzt im Neubau nur noch den fünften, nie gebauten Baukörper aus der Masterplanung von Egon Eiermann.
- Es gelingt auf diese Weise maximale Dichte zu erzielen und zugleich die Großzügigkeit der bestehenden Freiräume, den wertvollen Baumbestand und die Logik der bestehenden Erschließung zu erhalten.
- Die bestehenden Parkplatzflächen werden zu Spiel- und Sportflächen umgenutzt.
- Doch die Transformation des Bestands mit „Kronen“ ist nicht überzeugend durchgearbeitet und lässt viele Fragen offen (Tragwerk, Erschließung, Belichtung der Innenhöfe, etc.)
- Die Aufstockung der einheitlichen Bestandsgebäude um vier bis vierzehn Geschosse bleibt schematisch und weist in ihrer Durcharbeitung nicht ihre Realisierbarkeit nach.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

1.5 Gewinnerbeiträge

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

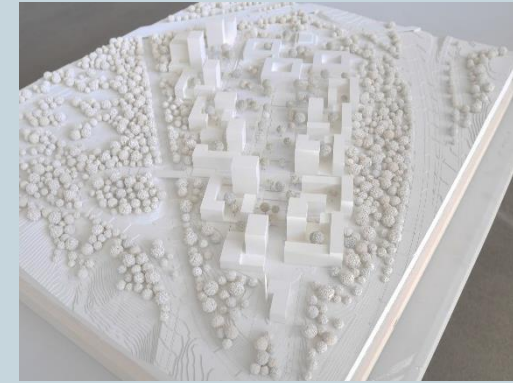
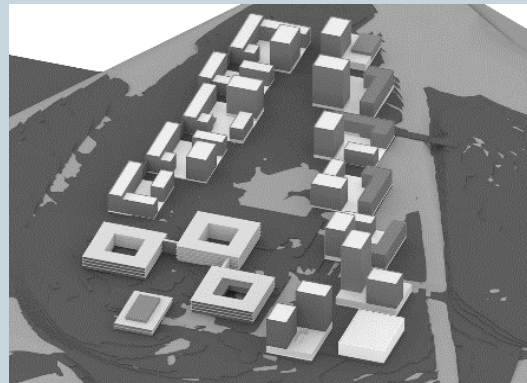


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



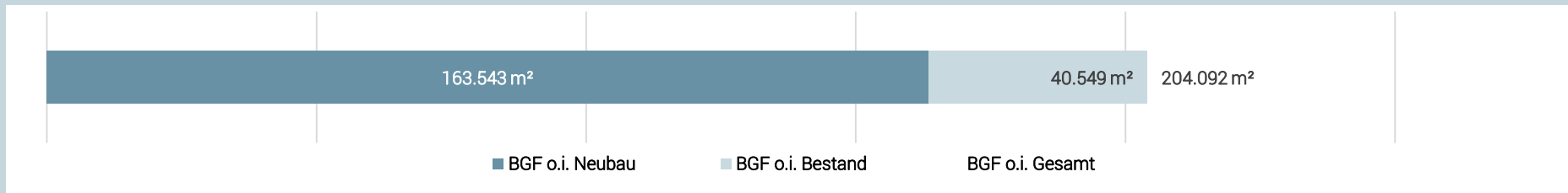
GERCHGROUP

GCV02 – 290315: ASTOC Architects and Planners GmbH & Co. KG mit FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH (Köln)

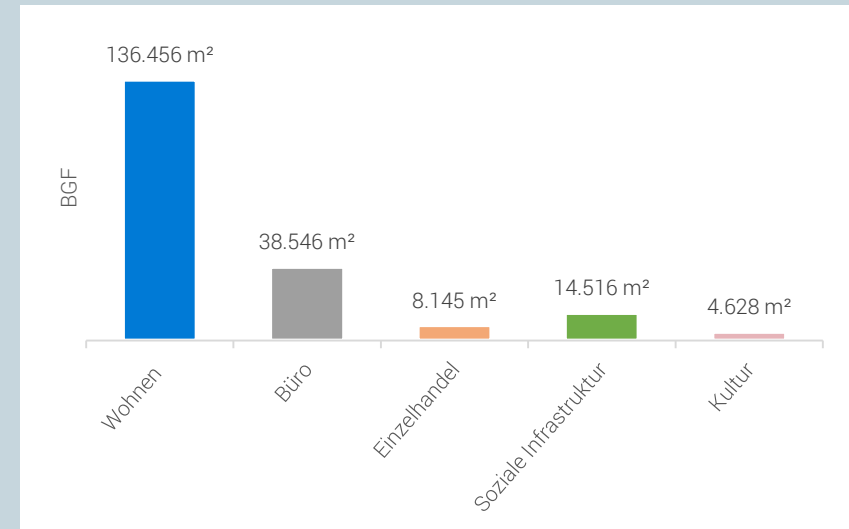
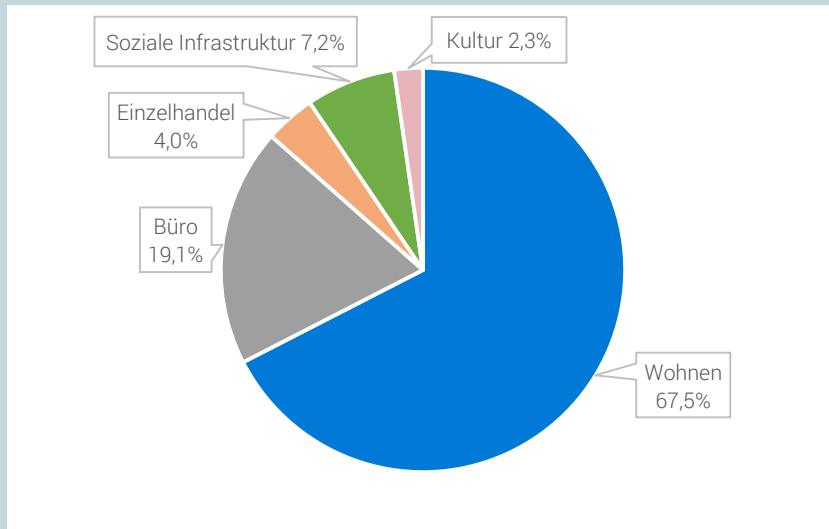


- Ausgewogener Nutzungsmix geht auf die kritische Masse des Anteils an Wohnen für ein funktionsfähiges Quartier ein.
- Gebäudetypen mit Gebäudetiefen von 13,50 bzw. 20 m sind flexibel nutzbar – Wohngrundrisse für 20 m Gebäudetiefe sind dargestellt.
- Auf die Mobilität wird umfassend eingegangen, die innere Erschließung bleibt nicht widerspruchsfrei.

Flächenübersicht

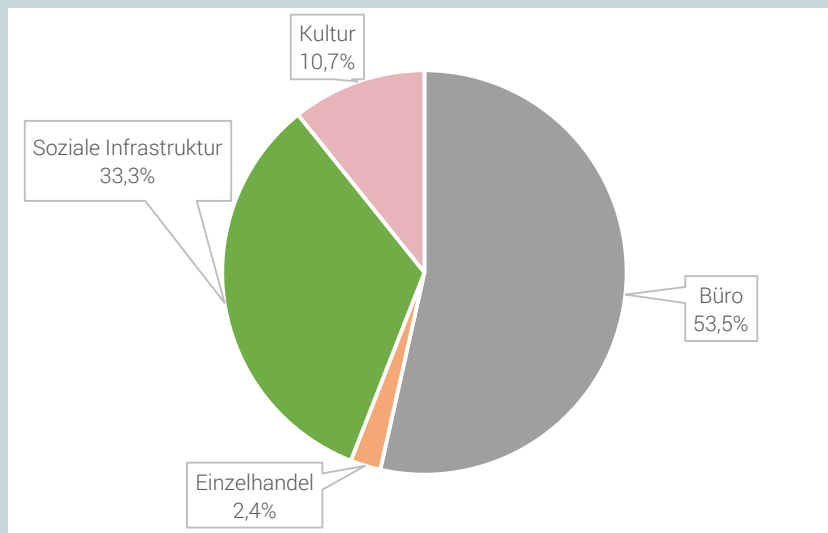


Nutzungsmix Quartier

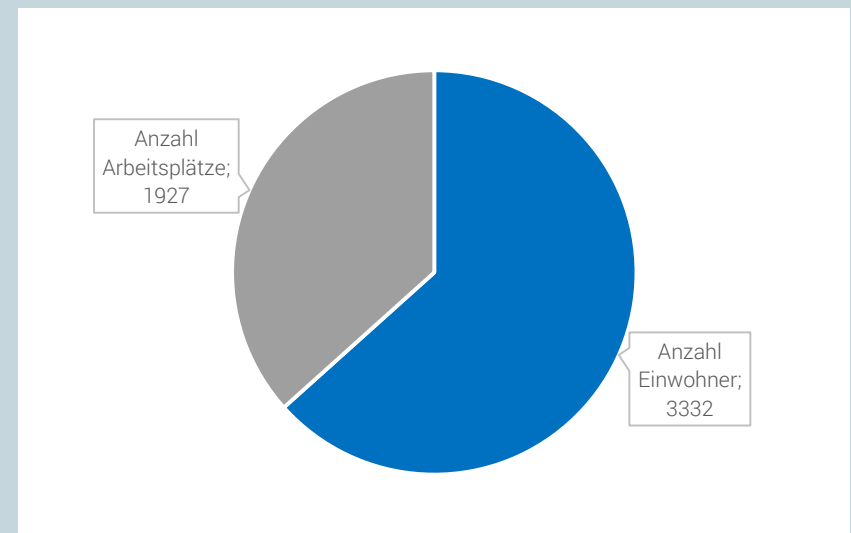


GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

Nutzungsmix Bestand



Prognose Einwohner/Arbeitsplätze



GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP



GCV02 – Waldgrenze mit Abstandsfläche nach § 4 Abs. 3 LBO BW



GCV02 – Waldgrenze

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER

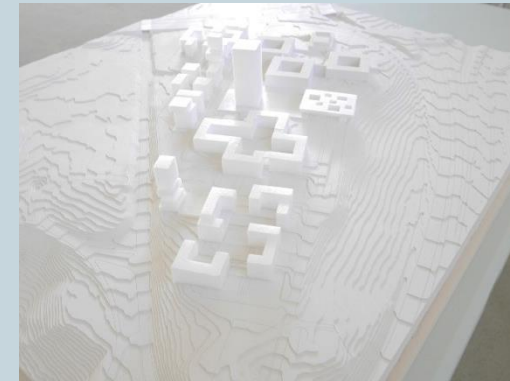
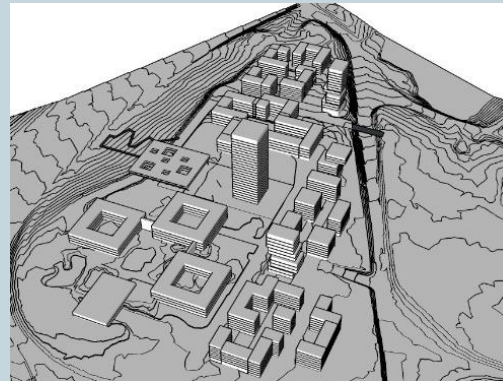
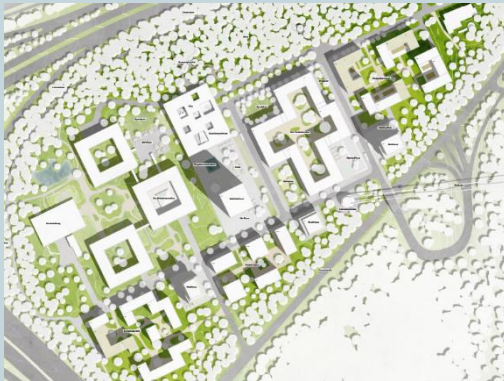


GERCHGROUP

- Das Konzept überzeugt durch die offensichtliche Suche nach einem Dialog mit den Eiermann-Gebäuden und bezieht sich konsequent auf deren städtebauliche Setzung und Volumen.
- Der großzügige, sich aufweitende Parkbereich im Inneren und die damit gegebene Freistellung der denkmalgeschützten Gebäude ist eine der besonderen Qualitäten des Konzeptes.
- Maßstäblich angemessene Baufelder erlauben eine angenehm differenzierte Verflechtung mit dem Landschaftsraum.
- Die Seilbahn wird in selbstverständlicher Weise, in das, den Auftakt des Campus bildende, Baufeld integriert.
- Das Mobilitätskonzept kann nicht in Gänze überzeugen. Insbesondere das interne Straßennetz und teilweise die Lage der Zufahrten ist in Frage zu stellen.
- Begrüßt wird der hohe Anteil an Wohnen, der sich, in den vorgeschlagen Typenentwürfen, durchaus in hoher Qualität abbilden ließe.
- Die direkte Übernahme der Maße der Eiermann- Gebäude erscheint nicht sinnfällig, vielmehr sollte sich die Dimension und Anzahl der Baufelder eher aus den inneren Notwendigkeiten der Funktion Wohnen ergeben.
- Nicht überzeugend sind teilweise Lage und Höhe der Hochpunkte, insbesondere im Bereich des Auftaktes im Osten.
- Insgesamt ein überzeugender und gelungener Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe, dem noch, in dieser Phase des Verfahrens durchaus nachvollziehbar, der nötige Feinschliff insbesondere in der Ausformulierung der einzelnen Schollen fehlt.

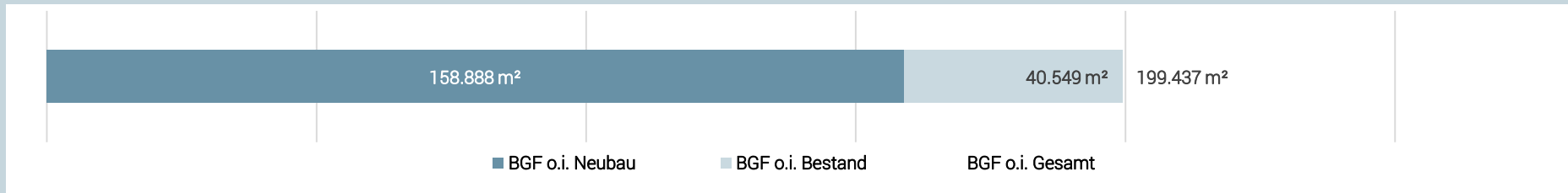
GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

GCV06 – 111245: COBE Berlin GmbH mit WES GmbH Landschaftsarchitektur (Berlin)

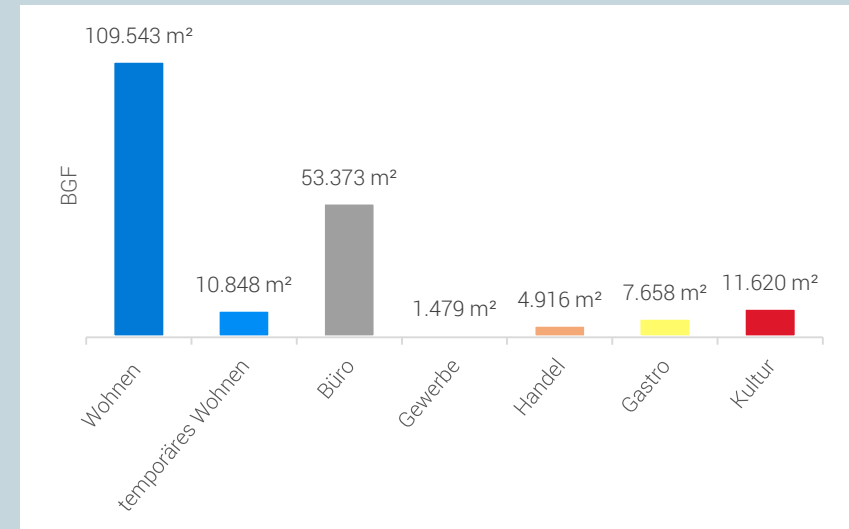
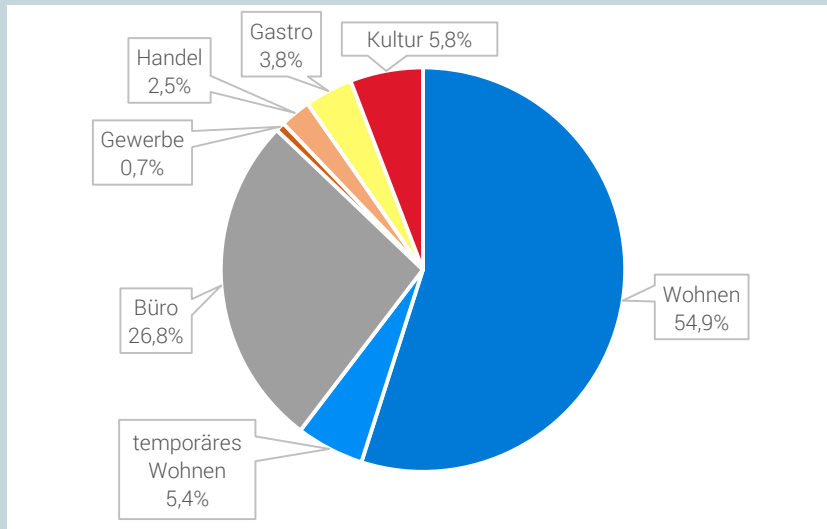


- Eiermann-Variationen schaffen vielfältiges Bebauungskonzept mit sechs verschiedenen Nachbarschaften mit individuellen Qualitäten, die stadt- sowie freiräumliche Qualitäten herstellen.
- Über neue Radwege nach Vaihingen und Böblingen wird eine Vernetzung des Areals gefördert.
- Das Mobilitätskonzept wird zentral am Quartierseingang überzeugend vorgesehen.
- Gebäudetypen erlauben eine flexible Nutzung der Gebäude.

Flächenübersicht

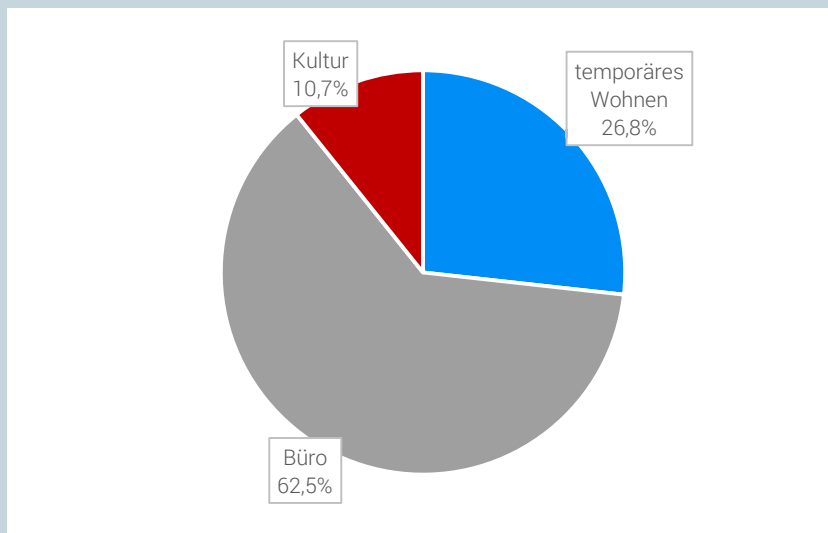


Nutzungsmix Quartier

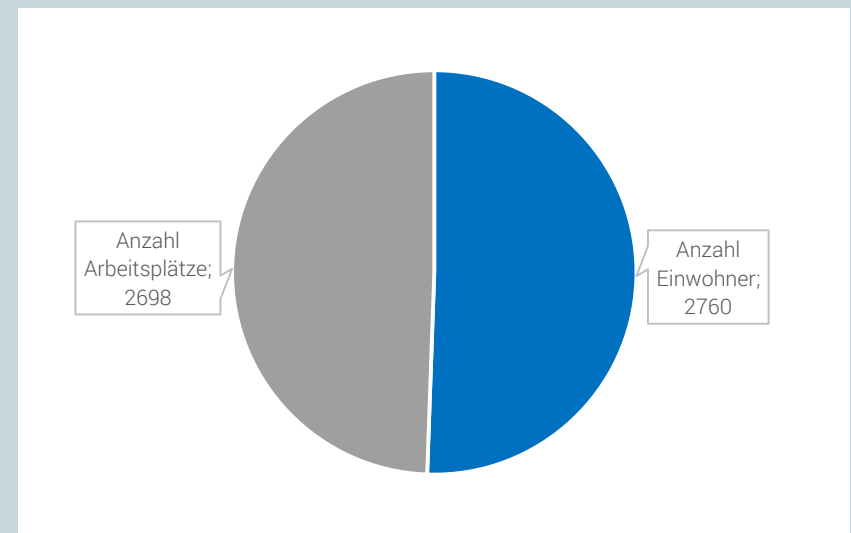


GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

Nutzungsmix Bestand



Prognose Einwohner/Arbeitsplätze



GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP



GCV06 – Waldgrenze mit Abstandsfläche nach § 4 Abs. 3 LBO BW



GCV06 – Waldgrenze

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

- Die neuen Nachbarschaften werden mit unterschiedlichen Gebäuden, sogenannten „Eiermann-Variationen“ bespielt – sie ergänzen das bestehende Eiermann-Ensemble um jeweils neue, räumlich klar identifizierbare und abwechslungsreiche Teilquartiere .
- Für jede Nachbarschaft wird ein eigenes Bebauungskonzept mit unterschiedlichen Gebäudetypologien und Freiräumen präsentiert.
- Auch wenn die neue Bebauung relativ nah an die Bestandsgebäude heranrückt, werden die Gebäude nicht bedrängt – vielmehr wird das bestehende Gebäudeensemble selbstverständlicher Teil des neuen Stadtquartiers.
- Die neue Mitte bildet eine große, als multifunktional bezeichnete plateauartige Freifläche; auf der südlichen Seite wird ein Hochhaus platziert – den nordwestlichen Platzabschluss bildet ein Multifunktionsgebäude.
- Innerhalb der einzelnen Nachbarschaften entstehen geschlossene und zum Teil geöffnete Freiraumflächen, die private und gemeinschaftliche Freiflächen aufweisen.
- Generell wird das große Angebot öffentlicher Flächen hinterfragt bzw. eine notwendige Hierarchie und Differenzierung vermisst.
- Die Platzierung des Hochhauses in der Quartiersmitte erscheint unangemessen. Zwar ist ein baulicher Hochpunkt, als Signal- oder Entree Wirkung in Richtung Vaihingen, oder auch Quartierseingang denkbar – an der hier platzierten Stelle verhindert er jedoch eine mögliche stadträumliche Qualität eines öffentlichen Freiraums und nachbarschaftlichen Treffpunktes.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

- Auch die Dimension des Multifunktionsgebäudes ist in seiner Dimension zu hinterfragen – die Platzierung in der historischen Zufahrt im Norden ist aus denkmalpflegerischer Sicht problematisch.
- Nicht überzeugend sind die zwei sich aus verschachtelten Baukörper zusammensetzenden „kleinen Hochhäuser“. Städtebaulich tragen sie nicht zur Raumbildung bei; die Realisierungsfähigkeit wird unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in Frage gestellt.
- Der Entwurf wird als tragfähiges Grundgerüst für eine mögliche Entwicklung des Quartiers angesehen, das ausreichende Ordnung und Prägnanz in Bezug auf den Stadtraum und dabei gleichzeitig die notwendige Flexibilität für die Platzierung von Gebäudetypologien und Nutzungen aufweist.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

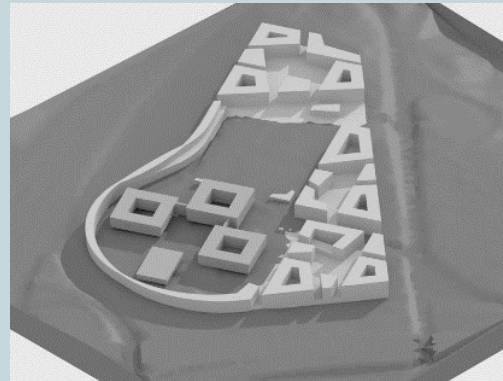


SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



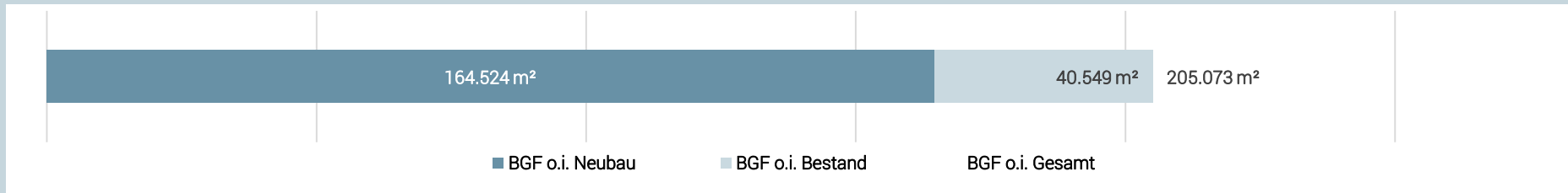
GERCHGROUP

GCV13 – 160815: Steidle Architekten mit realgrün Landschaftsarchitekten (München)

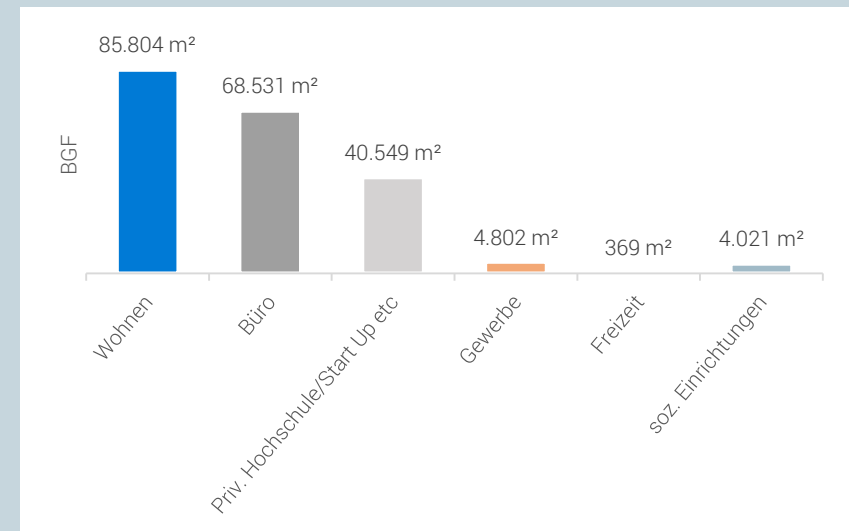
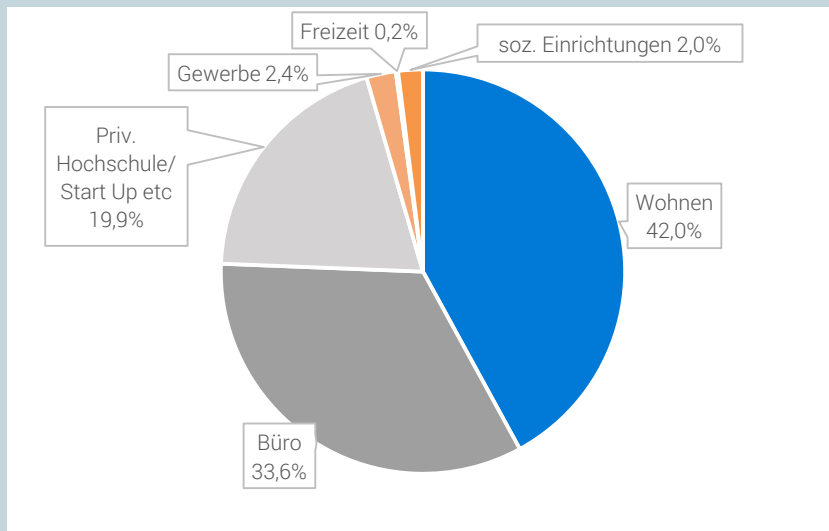


- Eine flexible Nutzung der Gebäude ist vorgesehen.
- Es werden klare städtebauliche Raumkanten ausgebildet.
- Auf den drei neuen Baufeldern werden Nachbarschaften mit eigenen Innenhöfen vorgesehen.
- Mobility Hub überzeugend und gut umgesetzt.
- Der Nutzungsmix sieht einen vergleichsweise geringen Wohnanteil vor, fraglich erscheint, ob ein lebendiges Stadtquartier unter dieser Prämisse entstehen kann.

Flächenübersicht

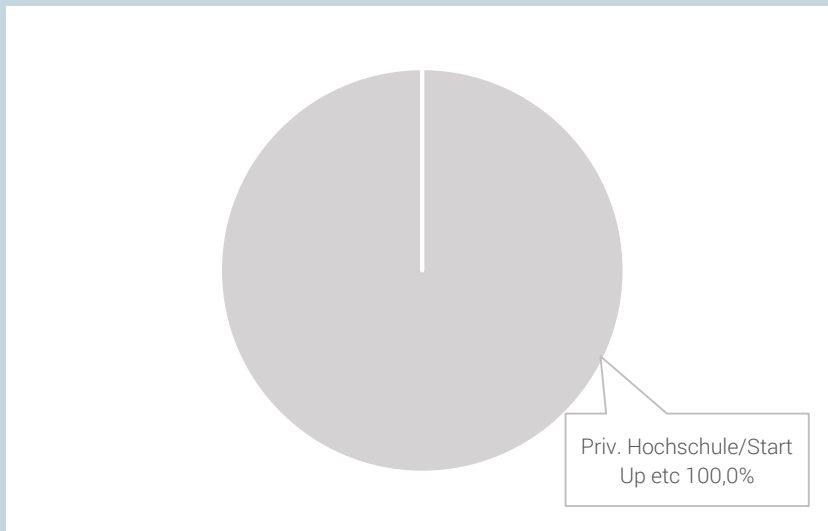


Nutzungsmix Quartier

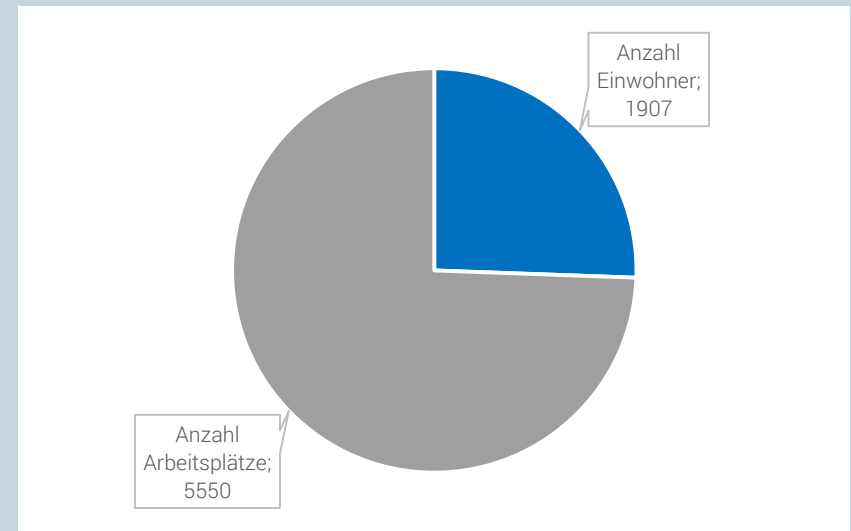


GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

Nutzungsmix Bestand



Prognose Einwohner/Arbeitsplätze



GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP



GCV13 – Waldgrenze mit Abstandsfläche nach § 4 Abs. 3 LBO BW



GCV13 – Waldgrenze

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER

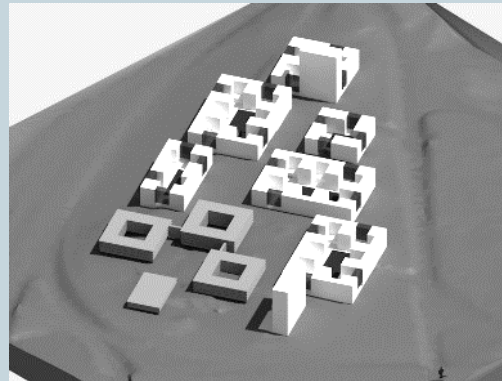


GERCHGROUP

- Der sehr deutliche Vorschlag der Verfasser für ein neues „Gesamt-Layout“ des Geländes überzeugt in Vielem.
- Die markante Wohnschleife bietet das Potential für interessante Wohnformen, insbesondere aber einen wirksamen Lärmschutz und zugleich eine Klammer für den Bestand und neue Baufelder.
- Die entstehende offene Mitte bietet zudem hohe Aufenthaltsqualität, schafft die nötige Distanz zum Bestand, respektiert diesen in sehr hohem Maße und bringt ihn angemessen zur Geltung. Sie leistet mit Sicherheit auch einen wirksamen Beitrag zur Identität und Attraktivität des Areals auch für Außenstehende.
- Das bestehende Wäldchen ist weitestgehend erhalten und die Gesamtfläche bietet auch die Möglichkeit für weitere Ausgleichsfestsetzungen, ohne den Bereich deshalb gleich aufzuforsten, sondern mit anderen freiräumlichen Nutzungen zu belegen.
- Die Überlegungen zum Nutzungsspektrum sind nachvollziehbar, allerdings könnte der Wohnanteil spürbar erhöht werden.
- Möglicherweise könnte hierfür die an sich wohltuende Ruhe im Hinblick auf Höhenstaffelungen in Teilen etwas aufgelöst werden zugunsten der Einwohnerzahl und damit der Lebendigkeit der sehr wohltuenden Quartiere.
- Der Vorschlag bietet durch einige wenige, einfache aber deutliche, markante und wirkungsvolle Mittel eine sehr gute Grundlage für die weitere Entwicklung und qualitätsvolle Nutzung des Areals in der Zukunft.

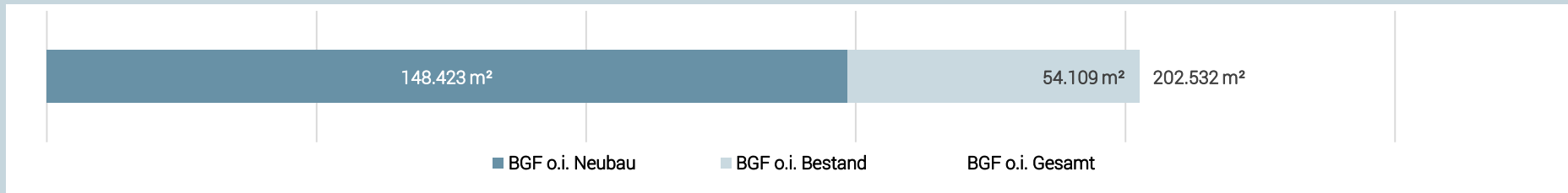
GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

GCV14 – 160819: Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH mit ST raum a. (Berlin)

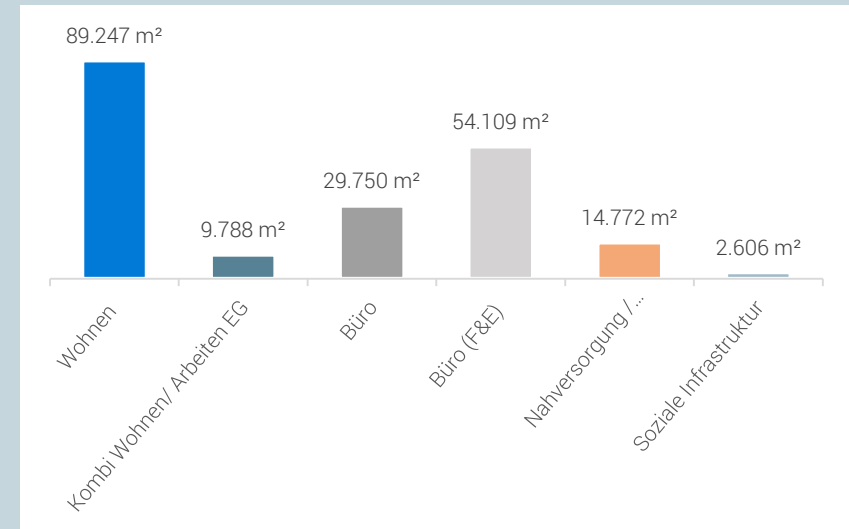
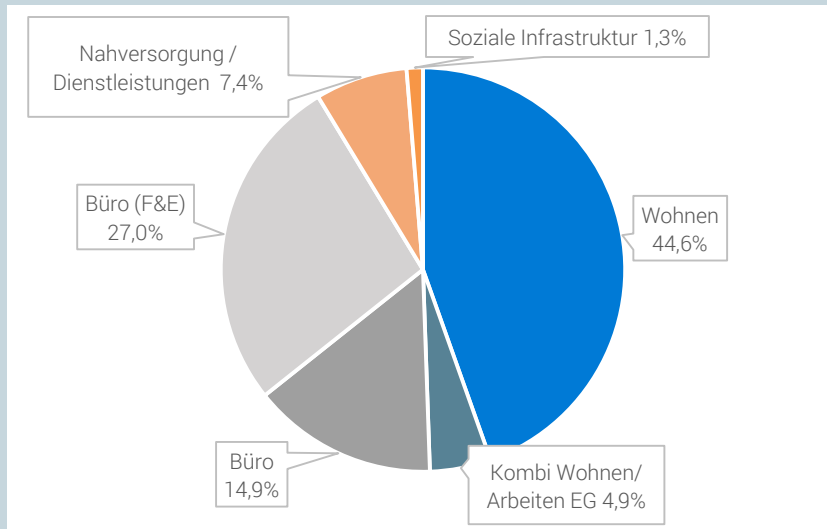


- Mit der Blockbebauung werden klare städtebauliche Strukturen und eigenständige Quartiere (Nachbarschaften) geschaffen.
- Die Gebäude lassen eine flexible Nutzung zu.
- Das Quartier ist autofrei geplant.
- Mobilitätskonzept ist nicht konsequent dargestellt.

Flächenübersicht

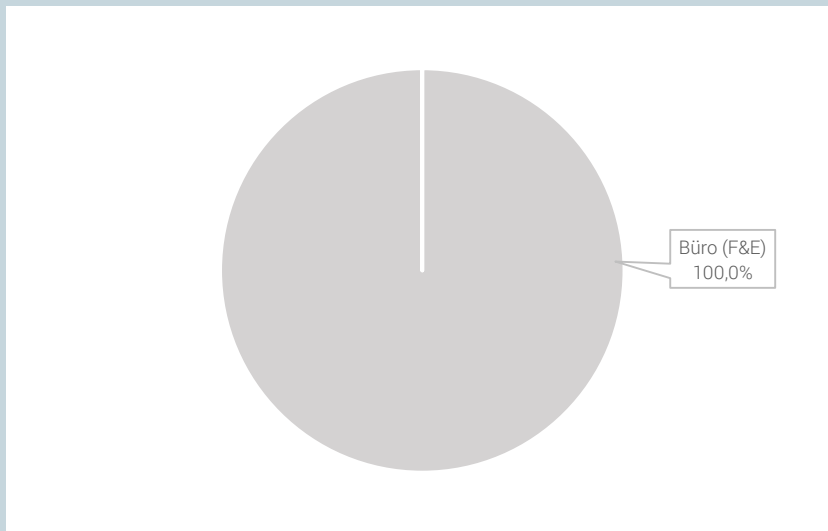


Nutzungsmix Quartier

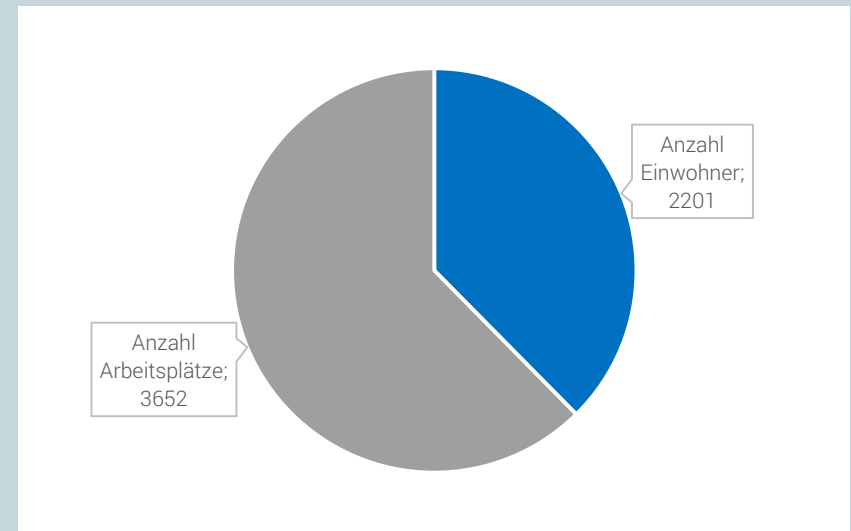


GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

Nutzungsmix Bestand



Prognose Einwohner/Arbeitsplätze



GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP



GCV14 – Waldgrenze mit Abstandsfläche nach § 4 Abs. 3 LBO BW



GCV14 – Waldgrenze

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

- Der zu erhaltende Bestand wird durch präzise gesetzte und als Hofstrukturen entwickelte Bauten ergänzt.
- Zwei ergänzend gesetzte und als Scheiben ausgebildete Hochhäuser markieren städtebaulich wichtige Punkte. Sie funktionieren einerseits als wahrnehmbare visuelle Gelenke in den Kontext hinein. Andererseits spannt sich zwischen ihnen eine differenzierte Folge von öffentlichen Räumen auf, die sehr gut als funktionales Rückgrat und Adresse für den Stadtteil dienen können.
- Überraschend ist die Gelassenheit, mit der die bauliche-volumetrische Ergänzung der städtebaulichen Struktur Egon Eiermann gelingt. Dabei rückt die Neubebauung teilweise recht nahe an den Bestand heran, zeigt aber einen reflektierten Bezug zu den Bauten Eiermanns. Hier entstehen spannungsvolle Raumsituationen und Übergänge.
- Einzig die Raumsituation im Bereich des nördlich gelegenen, heutigen Haupteingangs zu den Pavillons ist unbefriedigend gelöst. Genaue Position und Höhe des Neubauvolumens sind hier in der Weiterbearbeitung zu klären, weil durch die Aufgabe der nördlichen Erschließungsstraße die Kontextsituation des Bestandes erheblich verändert wird.
- Die Hofstrukturen sind sinnvoll zugeschnitten und im städtebaulichen Maßstab mit in den Innenhof ragenden Hinterhäusern intelligent weiter präzisiert. Diese Disposition erlaubt nicht nur eine überraschend hohe Dichte, sondern auch eine gute Hierarchisierung von Außenräumen.
- Auch muss die genaue Ausbildung der östlichen Hochhausscheibe überprüft werden, da hier mit funktionsbeschränkender Verschattung benachbarter Areale zu rechnen ist.
- Die relativ schematischen Aussagen zum Mobilitätskonzept sind zu verbessern.
- Eine Erhöhung des Wohnanteils gegenüber dem Wettbewerbsvorschlag scheint für die Sicherung dieser Programme angezeigt.

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

2.1 Anregung / Diskussion zu Beitrag ASTOC

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

ASTOC GmbH & CO.KG, zusammen mit FSWLA Landschaftsarchitekten GmbH und TOHT Bauphysik GmbH Co. KG	Gesamtpunktezahl
insgesamt gelungen	8
teilweise gelungen	2
weniger gelungen	3

Frage von Herrn Prof. Neppi an das Plenum

- Welche Wohnformen/ welche Art der Wohnnutzung werden für das neue Quartier gewünscht?
- **Antworten:**
 - einen gesunden Mix in der Bewohnerschaft herstellen.
 - Generationengerechtes Wohnen einplanen, Mehrgenerationenhäuser planen.
 - keine „Mononutzung“ vorsehen, zum Beispiel Studentenschwerpunkt.
 - Wohnraum für Familien schaffen, also Wohnraum für Menschen im mittleren Einkommenssegment schaffen.

ANBINDUNG VAIHINGEN

- **Gelungen:** Das vorgestellte Modell gefällt sehr, da die Planung gewährleistet, dass das neue Gebiet an Vaihingen „anwachsen“ kann.
- **Nicht gelungen:** Durch die Planung entsteht eine „Insel“, die Verbindung nach Vaihingen wird nicht hergestellt.
- **Anregung:** Die „Insellage“ des Gebiets ist Problem und Chance zugleich.

FREI- / GRÜNFLÄCHEN

- **Gelungen:** Die Anordnung der freien Mitte lädt zu Schlendern und Verweilen ein und ist durch die geplante Gestaltung nicht nur „Durchgangsfläche“.
- **Anregung:** Die geplante „freie Mitte“ des Gebiets sollte weiter gestärkt und besser definiert werden.
- **Fragen:**
 - Wurden bewusst keine „Stadtplätze“ wie in den Arbeiten der anderen Büros, sondern eine grüne Mitte geplant?
 - Was ist in dieser grünen Mitte geplant?

ARCHITEKTUR

- **Gelungen:** Konzentration der Hochhäuser an der Pascalstraße
- **Nicht gelungen:** Ein geplanter Block liegt nahe am denkmalgeschützten Bereich. Hier sollte überlegt werden, ob der Abstand nicht vergrößert werden kann.
- **Anregungen:**
 - Höhere Gebäude mehr an den Rand des Gebiets legen.
 - Das neue Gebiet nach Süden öffnen und in den Wald verzahnen.
- **Frage:** Wie hoch sind die geplanten Gebäude, vor allem im Bezug zu den Bestandsgebäuden.

MOBILITÄT

- **Nicht gelungen:**
 - Eine Seilbahn ist nicht realistisch. Wenn man eine Seilbahn anbietet muss sie an einem attraktiven Ort sein, damit sie dauerhaft genutzt wird.
 - Beim Thema Verkehr, hier vor allem MIV, sollte ein „radikaler“ Ansatz verfolgt werden (Bevorzugung von Radverkehr, Fußgänger, Sharingangeboten,...)
 - In der geplanten Mitte sollte der PKW Verkehr rausgenommen werden, damit diese auch attraktiv sein kann und dieser Raum auch sicher (zum Beispiel für Kinder) sein kann.
- **Anregungen:**
 - Fahrradrikschas ins Verkehrskonzept aufnehmen.
 - Ein „Fahrradquartier“ entwickeln (wurde kontrovers diskutiert)
 - Den geplanten Ort des Parkhauses überdenken.
- **Fragen:**
 - Wie ist die Anbindung mit dem PKW geplant?
 - Wo kann im Quartier geparkt werden?

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

SONSTIGES

- **Gelungen:**
 - Die Planung lässt ein Stadtquartier entstehen, dass interessant und abwechslungsreich ist.
- **Anregungen:**
 - Es sind „Attraktionen“ für Menschen notwendig, die nicht im Planungsgebiet wohnen werden, damit hier eine Durchmischung und Belebung erfolgt.
 - In Quartier sollte etwas „Besonderes“ entstehen bzw. geplant werden, da sonst der Anreiz fehlt, hierhin zu ziehen (zum Beispiel ein „Fahrradquartier“).

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

2.2 Anregung / Diskussion zu Beitrag COBE

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

COBE Berlin GmbH zusammen mit WES GmbH Landschaftsarchitektur mit Hans-Hermann Krafft	Gesamtpunktezahl
insgesamt gelungen	9
teilweise gelungen	2
weniger gelungen	6

Frage von Frau Prof. Dr. Carlow an das Plenum:

- Was kann der Campus dem bestehenden Stadtteil (Vaihingen) zusätzlich bieten?
- **Antworten:**
 - einen Veranstaltungsort, der auf das Umland (Böblingen, Sindelfingen, Leinfelden-Echterdingen) ausstrahlt
 - einen Biergarten
 - eine neue Grundschule, auch für Kinder aus bestehenden Wohngebieten

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

ANBINDUNG VAIHINGEN

- Anregungen:
 - Seilbahn könnte als Besonderheit im Hochhaus ankommen.
 - Grundschulbezirk so ändern, dass auch Kinder aus bestehenden Wohngebiete zur neuen Grundschule gehen.

FREI- / GRÜNFLÄCHEN

- Gelungen:
 - Begehbarer Lärmschutz
 - Ein zentraler Platzbereich, statt vieler einzelner
- Anregung:
 - Begrüntes Hochhaus

ARCHITEKTUR

- **Gelungen:**
 - Hochhaus bietet Chance für ein architektonisches Highlight
 - Heterogenität der einzelnen Quartiere kommt unterschiedlichen Bewohnerwünschen entgegen
 - Unterschiedliche Gebäude bringen Abwechslung
- **Nicht gelungen:**
 - Unterer Turm ist für die Eingangssituation des Gebietes zu wenig dominant
 - Das „Highlight“ des Entwurfs wird noch nicht deutlich
- **Anregungen:**
 - Architektonischer Leuchtturm als Besucher-Magnet herausarbeiten
 - Einbindung des Quartiers in geplante IBA-Ausstellung
 - Keine sterile Bauträgerarchitektur zum öffentlichen Raum
- **Fragen:**
 - Wie soll das Quartierszentrum bei dieser Größe genutzt werden?

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

MOBILITÄT

- **Nicht gelungen:**
 - Anbindung hauptsächlich für Auto vorgesehen
- **Anregung:**
 - Verboten von KfZ im gesamten Gebiet
- **Fragen:**
 - Wie wird das Gebiet erschlossen?
 - Wie ist das Parken geregelt?
 - Welche Zufahrten gibt es für private Autos?

ALLGEMEIN ZU ALLEN ENTWÜRFEN:

- Verkehrskonzeption zur überörtlichen Anbindung des Gebiets fehlt noch völlig

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

2.3 Anregung / Diskussion zu Beitrag Kleihues + Kleihues

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung

Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten (Berlin) zusammen mit Landschaftsarchitektur ST raum a	Gesamtpunktezahl
insgesamt gelungen	10
teilweise gelungen	4
weniger gelungen	2

MOBILITÄT

- **Fragen:**
 - Wenn Bewohner auf Auto verzichten sollen, wie können sie z.B. kulturelle Angebote in der Innenstadt wahrnehmen?
 - Seilbahn: 1) Sind Überfahrrechte geklärt? 2) Ist das baurechtlich machbar?
- **Gelungen:**
 - Idee mit Seilbahn ist gut
- **Anregung:**
 - Auto muss ausreichend berücksichtigt sein. Auch für Transporte. Nicht immer ist Fahrradwetter.

ANBINDUNG VAIHINGEN

- **Gelungen:**
 - Ohne Querung zum Bahnhof (zu Fuß)
- **Anregung:**
 - Dritte Zufahrt mit nutzen
- **Fragen:**
 - Wie viele Zufahrten gibt es? Wie erfolgt der Individualverkehr / öffentliche Verkehr (Hintergrund dieser Fragen war die Vorstellung, dass nicht alle Bewohner/Nutzer auf klimaneutrale Mobilitätsvarianten jederzeit umsteigen können)
 - Wie sind die Gebäudekomplexe für Anwohner und Besucher erschlossen? (gemeint waren auch Parkplätze)
 - Warum wird der Start der Seilbahn nicht weiter in das Gelände gelegt?
- **Anregung:**
 - Untertunnelung Gründgenstraße (im Falle der Planung als Durchfahrtstraße)

FREI-/GRÜNFLÄCHEN

- **Gelungen:**
 - Von hier aus kann man wunderbar laufen in Richtung 7-Mühlental

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

ARCHITEKTUR

- **Gelungen:**
 - Respekt gegenüber Eiermann-Gebäuden
 - Antwort auf die Frage: „Warum soll ich hier wohnen“
 - Platzanordnung
 - Öffentliche Plätze
 - Die Zielvorgabe der Planung eines Stadtquartiers erfolgt durch diesen Entwurf
 - schlüssige Gestaltung des Entwurfs
 - Wenn Kammerer-Gebäude einbezogen werden soll, dann wäre es nur mit diesem Plan möglich
- **Anregung:**
 - Hochhäuser drehen
 - Hochhaus als Auftakt
- **Fragen:**
 - Braucht man die Hochhäuser für das Erreichen der erforderlichen m²?
 - Wurde an der Topografie etwas geändert (Verweis auf Modell)

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

2.4 Anregung / Diskussion zu Beitrag STEIDLE

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

STEIDLE Architekten (München) zusammen mit REALGRÜN Landschaftsarchitekten	Gesamtpunktezahl
insgesamt gelungen	25
teilweise gelungen	1
weniger gelungen	1

MOBILITÄT UND ANBINDUNG AN VAIHINGEN

- Gelungen:
 - Parksystem in Tiefgaragen ist gut.
 - Gut, dass bei der Konzeption das Auto außerhalb des Quartiers gehalten wird!
 - Der Entwurf würde auch mit einer anderen Anbindung funktionieren, er ist sehr flexibel

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

- **Anregungen:**
 - Spielstraße und Wohnstraße (shared space)
 - Mobile Station mehr in die Mitte rücken, Radanschlüsse durch den Wald nach Böblingen und Vaihingen
 - Die Anbindung an Vaihingen muss realistisch gestaltet sein (nicht nur für Fahrräder und mit der Seilbahn), auch Autos müssen schnell hin- und wegkommen können.
 - Fußwege dürfen nicht zu lang sein.
 - Anbindung auch für ältere Menschen sicherstellen, die nicht so weit laufen können.
 - Untertunnelung wird angeregt, um den Verkehr an der Gründgenstraße ruhig zu halten.
 - Anliegerverkehr beachten und besonders das Verkehrsaufkommen für den Fall prüfen, dass ein großer Büronutzer kommt.
 - Müllentsorgung beachten!

- **Fragen:**
 - Zusätzliche Autobahnauffahrt möglich?
 - Wie realistisch ist eine Seilbahn im Landschaftsschutzgebiet und vor dem Hintergrund von Überfahrungsrechten?

ARCHITEKTUR

- **Gelungen:**
 - Geniale Idee: Gläsernes Haus als Lärmschutzwand!
 - Seilbahn steht baulich im Vordergrund.
 - Kein „Leuchtturm“ als Wahrzeichen, sondern wenige Geschosse.
 - „Schleife“ kann Wahrzeichen werden für den Campus.
 - Wenige Geschosse sind gut für die Frischluftversorgung und können die eventuell mangelnde Zirkulation aufgrund der „Schleife“ wieder wettmachen.
- **Nicht gelungen:**
 - Der „Wall“ rundherum hat etwas Festungsähnliches
- **Anregungen:**
 - Schwung des Randgebäudes etwas weiter fassen, mehr Abstand zu den Eiermann-Gebäuden
 - Lebhaftere Architektur entsprechend einer Altstadt, kein „Europaviertel“ planen
 - Ausnutzung der Fläche mit Bebauung bis zum Rand, damit man in der Mitte den Freiraum für den Park schaffen kann

GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

- **Gelungen:**
 - Den alten Wald zu erhalten, ist sehr gut.
 - Durch den geplanten Park wird die Sichtachse auf die Eiermann-Gebäude erhalten.
 - Der Innenhof ist sehr schön.
 - Das Naturfreibad ist ein sehr schöner Plan, Stuttgart braucht Wasser!
 - Wald und See gleichen vielleicht die mangelnde Frischluftschneise aus.
 - Dachgärten, die begehbar und nutzbar sind, erhöhen die Wohnqualität.
- **Nicht gelungen:**
 - Ein Problem kann der Lärm sein, der durch die Nutzung des Sees entsteht.
- **Anregungen:**
 - Öffentlich begehbare Häuser, z.B. einen Fußweg auf der „Schleife“
 - Biergarten in dem Park einrichten (Ersatz für weggefallenen Biergarten in der Nähe, Katzenbacher Hof ist auch sehr gut besucht!)
 - Die Schleife blockiert die Frischluftzufuhr eventuell, prüfen und auf alternative Frischluftschneisen achten!
- **Frage:**
 - Ist der See nicht zu klein, um als Naturbad funktionieren zu können (Wasserqualität?)

GCV: Ergebnisse Städtebaulicher Ideenwettbewerb und 2. Bürgerbeteiligung



SEYLER PÄRSSINEN
PROJEKT PARTNER



GERCHGROUP

Seyler + Pärssinen ProjektPartner GmbH

Augustenstraße 7
70178 Stuttgart

Tel: +49 711 2528130

Mail: info@sp-projektpartner.de